

# Erfahrungsbericht des Erasmus-Studienaufenthaltes in Salzburg

Im Wintersemester 2019/20 habe ich ein Semester lang in Österreich, Salzburg mit der Förderung des Erasmus-Programmes studiert. Über das Fach Erziehungs- und Bildungswissenschaften des Fachbereichs 12 wurde ich an die Gasthochschule Pädagogische Hochschule Salzburg vermittelt. Auch wenn der Schwerpunkt der Hochschule auf Grundschullehramt lag, konnte ich viele interessante Kurse belegen und mit internationalen Studierenden zusammen arbeiten.

## Die Vorbereitung

Vom Fachbereich 11 Human- und Gesundheitswissenschaften, wo ich im Profulfach Public Health studiere, wurde ein Vortrag über ein Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums angeboten. Dabei habe ich mich erstmalig mit einem Auslandsaufenthalt näher beschäftigt. Jedoch wurde mir dabei bewusst, dass die Auswahl an möglichen Partneruniversitäten vom Fach Public Health sehr gering ist und dabei nichts in Frage kam, was mich interessiert hätte. Ein Auslandspraktikum anstelle des Auslandsstudiums wollte ich nicht tätigen, da die Vernetzung zu anderen Studierenden oder Gleichaltrigen mir beim Praktikum schwieriger zu sein schien. Deswegen hörte ich mich bei meinem Komplementärfach Erziehungs- und Bildungswissenschaften um, was für Kooperationen mit Partneruniversitäten bestehen. Dafür besuchte ich die Erasmus-Koordinatorin des Fachbereiches 12. Anhand der Liste der Partneruniversitäten konnte ich im Internet zu den einzelnen Universitäten recherchieren und mir fiel dabei auf, dass viele Universitäten nur auf Lehramt spezialisiert sind. Mir war es persönlich sehr wichtig, dass die Studieninhalte zu meinem jetzigen Studium passten und in einer Sprache vermittelt wurden, die ich gut beherrsche wie z.B. Englisch. Somit habe ich mich bei der engeren Auswahl auf die drei Gasthochschulen in Salzburg, Graz und Bozen-Bolzano geeinigt. Salzburg habe ich als erste Priorität angegeben, da mich der Ort besonders reizte und ich mir ein großes kulturelles Angebot mit dem Stadtleben versprach. Auf der anderen Seite lockte mich die Natur ringsherum mit den Bergen. Ein weiterer wichtiger Beweggrund für meine Wahl war das Kursangebot der PH Salzburg. Es wurden spezielle Kurse auf Englisch für die internationalen Studierenden des Erasmus-Programmes angeboten, bei denen ich mein Englisch verbessern könnte.

Nach dem die Entscheidung gefällt war, verfasste ich zügig mein Motivationsschreiben, denn die Nominierung sollte bis zum 01.05.2019 an die Gasthochschule versendet werden. Kurze Zeit später erhielt ich die Nominierung von seitens der Erasmus-Koordinatorin, die an die PH Salzburg weitergeleitet wurde. Das International Office der PH Salzburg nahm diese Nominierung an und für die endgültige Zusage musste ich bis zum 01.06.2019 das Learning Agreement, die Studierendenbewerbung und eine Kopie meines Personalausweises an die Gasthochschule zu senden. Beim Learning Agreement musste ich direkt meine Kurswahl angeben, was sehr herausfordernd war, da eine Vielzahl von Kursen für Lehrämter angeboten wurden und ich herausfinden musste, welche Kurse mit den jeweiligen Credit Points an der Heimatuniversität angenommen werden. Nach Absprache mit den Dozenten und der Prüfungskoordinatorin konnte ich das Learning Agreement formvollendet absenden. Mit dem Eintreffen des „Letter of Acceptance“ erhielt ich die endgültige Zusage zum Auslandsstudium von seitens der PH Salzburg. In der darauffolgenden Zeit informierte ich mich über die Stadt Salzburg und suchte nach einer Wohnungsunterkunft in Salzburg. Von der PH Salzburg wurde die OEAD-Wohnraumverwaltung als Anlaufstelle bei der Wohnungssuche vorgeschlagen. Somit meldete ich mich über die OEAD für einen Platz im Studentenwohnheim an, den ich kurze Zeit später erhielt. Parallel dazu beschäftigte ich mich mit der Untervermietung meines Zimmers in meiner Universitätsstadt. Um im Falle eines Unfalls oder einer Krankheit einen Rücktransport gestattet zu bekommen, hatte ich vor dem Antritt des Auslandssemesters noch einen Vertrag mit einer Auslandsunfallversicherung abgeschlossen.

## Formalitäten im Gastland

Vor Ort musste ich, nach dem ich meine neue Wohnung bezogen habe, zum Einwohnermeldeamt um meinen Wohnsitz in Salzburg anzumelden. Des Weiteren musste ich mich für die Kurse an der Gasthochschule anmelden, was ebenfalls einige Zeit in Anspruch nahm, da die Kurse zeitlich zueinander abgestimmt werden mussten und meinen Interessen und Bedarfen entsprechen sollten. Die Kurswähländerungen musste ich ins „Learning Agreement - During the mobility“ eintragen, vom International Office unterschreiben lassen und bei „Service for mobility“ hochladen.

## Die Gasthochschule

Die Pädagogische Hochschule Salzburg ist auf Primarstufenlehramt ausgerichtet und bietet eine große Bandbreite an Kursen für diesen Bereich an. Die Besonderheit beim Lehramtsstudium an der PH ist, dass zusätzlich ein Studienschwerpunkt gewählt wird, wie z.B. Inklusion. Die PH liegt relativ zentral in der Nähe der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg. Die Universitäten und Hochschulen sind in Salzburg meist weit weg voneinander verstreut und somit sind viele kleine Mensen vorhanden, die für Studierende sehr teuer sind. An der PH ist eine Cafeteria vorhanden, die ebenfalls sehr teuer ist, was aber für die Preisverhältnisse in Salzburg normal ist.

Es wurden an der PH Salzburg spezielle Kurse für Erasmus-Studierende angeboten, die nicht so fachspezifisch waren. Da sonst die Hochschule nur auf Lehramtsstudierende ausgerichtet ist, sind die Kurse mehr auf allgemeiner Pädagogik angelegt und bieten den Internationalen Studierenden die Chance Salzburg und Österreich kennen zu lernen. Ein Kurs war z.B. „Cultural and Social Field Activity“, bei dem wir Exkursionen in der Umgebung unternommen haben, wie z.B. den Besuch einer Salzmine. Die Anmeldung für die Kurse fiel für die Erasmus-Studierenden sehr hilfreich aus, denn wir konnten über den Anmeldezeitraum hinaus uns für die Kurse anmelden und wurden überall angenommen. Die Leistungsüberprüfung fiel für die Erasmus Studierende ebenfalls humaner und weniger zeitaufwendig aus, denn es wurden zum größten Teil nur Vorträge und Ausarbeitungen als Leistungsüberprüfung verlangt. Anhand der gemeinsamen Kursen und Exkursionen mit den Erasmus-Studierenden bildete sich schnell eine Gemeinschaft unter den Internationalen Studierenden, die über den Uni-Alltag hinausging.

Das Studentenleben ist in Salzburg nicht so ausgeprägt, da die Stadt sehr teuer, touristenorientiert und nicht besonders groß ist. Anhand des Angebotes der ESN und der PH Salzburg konnten die Erasmus-Studierenden viel in der Freizeit unternehmen, wie wandern, Sightseeing-Touren zu anderen Städten, Ski fahren, in Kneipen treffen oder Studentenpartys. Die Studierendenvertretung der PH Salzburg bot regelmäßig Abendveranstaltungen für Studierende an bei denen viele alkoholische Getränke und Snacks finanziert wurden.

Von der ESN wurden verschiedene Veranstaltungen und Feiern angeboten, damit die internationalen Studierenden sich untereinander kennen lernten und vernetzten. Jedes Semester wurde ein Ski-Wochenende von der ESN organisiert, zu dem die

Internationalen Studierenden aus ganz Österreich kamen. Bei unserem Ski-Wochenende im November ging die Fahrt nach Flachtach zum Mölltaler Gletscher. Bei über 3000 Höhenmeter wurde uns ein spektakulärer Blick über das gesamte Gletschergebiet geboten. Ein weiterer Höhepunkt der Fahrt war die Après-Ski-Party im Hotel zu der kostenlose Alkoholische Getränke geboten wurden.

## Transport

In Salzburg ist man am besten mit dem Fahrrad unterwegs. Ob zur Universität oder zum Supermarkt, überall sind gut ausgebaute Fahrradwege vorhanden, die auch stets genutzt werden, da der öffentliche Nahverkehr zu wünschen übrig lässt. In der Woche fahren die Busse nach 24 Uhr nicht mehr und am Wochenende nur bis 2 Uhr nachts. Wenn man das Glück hat in der Altstadt eine Unterkunft zu ergattern, stellt dies kein Problem mehr dar, da die Innenstadt sehr gut fußläufig erreichbar ist.

## Unterkunft

Ich war im Studentenheim „Haus Humboldt“ in einer Wohngemeinschaft untergebracht. Das Studentenheim lag südlich der Innenstadt am Ufer des Flusses Salzach. Somit bot es eine optimale Lage zum Fahrradfahren, joggen oder spazieren gehen. Die Innenstadt war mit dem Bus in 15 Minuten gut erreichbar. Allerdings war die Bushaltestelle 10 Minuten zu Fuß weit entfernt. Ich teilte mir in der Wohngemeinschaft mit zwei Internationalen Studierenden die Küche, Toilette und Bad. Von der Freizeitausstattung ist das Studentenheim sehr gut aufgestellt, denn es ist ein Fitnessraum und ein Musikraum sowie ein Billard- und Tischtennistisch vorhanden. Ansonsten ist es im Wohnheim sehr sauber und die Küchen sind ebenfalls gut ausgestattet. Der einzige Nachteil ist, dass vor dem Einzug kaum Informationen über die Unterkunft von der OEAD mitgeteilt werden.

## Fazit

Im Großen und Ganzen ziehe ich eine positive Bilanz von dem Auslandssemester, da ich sehr viel Neues Wissen mir aneignete und viele positive Erfahrungen sammelte. Die Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Nationen haben mich sehr bereichert und ich konnte durch den Austausch meine Sprach- und Kulturkenntnisse verbessern. Ich habe viele neue Orte und Sitten entdeckt, wodurch meine Neugier aufs Reisen weiter angeregt wurde. Neben der österreichischen Kultur habe ich mich mit der spanischen, amerikanischen und französischen Kultur anhand meines neu gewonnen Freundeskreises auseinandergesetzt. Im Erasmus-Klassenverband an meiner Gasthochschule wurden die

Bereiche Kultur und Interkulturalität sehr stark thematisiert, so dass ich in diesem Bereich viel Neues Wissen erlangt habe. Viele interessante und für meine Ausbildung wertvolle Fächer die ich an der PH Salzburg besucht habe, hätte ich an meiner Heimatuniversität nicht besuchen können. Aus diesen Gründen war es eine sinnvolle Entscheidung ein Semester lang an der Pädagogischen Hochschule in Salzburg zu studieren.

Zusätzlich hat das Auslandssemester die Entscheidung für mein weiteres Studium stark beeinflusst. Der Praxisbezug und das Studieren im Klassenverband, den ich an der Pädagogischen Hochschule erfahren habe, hatten mich positiv überrascht, sodass ich im weiteren Studium gerne an einer Pädagogischen Hochschule studieren würde. Das Leben in den Bergen hat mir ebenfalls sehr gut gefallen, sodass ich weiterhin gerne in einer südlich gelegenen Stadt mit Bergen studieren würde. In Frage käme nun die Pädagogische Hochschule in Freiburg, wo ich meinen Master im Fach Gesundheitspädagogik studieren könnte.